



Richtfest bei Sasol



Die Projektverantwortlichen: (v.l.) Werner Engel, Norbert Behrens, Dr. Kay Luttmann, Cronje Grove, Friedhelm Wilkens, Dr. Carsten Jork und Thomas Nagel.

Millionen-Investition bei Sasol in Brunsbüttel: Neuer Sprühtrockner soll Ende 2018 in Betrieb gehen

Mit dem Richtfest für eine neue Sprühtrockneranlage ist am 4. Juli am Sasol-Standort ein weiterer Meilenstein erreicht worden. André Baade, Baustellenleiter der Firma Butzkies Stahlbau, segnete damit den Neubau auf dem Gelände von Sasol in Brunsbüttel. Bei strahlendem Sonnenschein feierten das Projektteam sowie Mitarbeiter des Chemieunternehmens diesen wichtigen Schritt hin zur gelungenen Umsetzung der Expansion am Standort.

Beim anschließenden Festakt bedankte sich Dr. Kay Luttmann, Geschäftsführer der Sasol Germany GmbH, bei allen Beteiligten, die den Bau bis hierhin erfolgreich begleitet haben. «Es ist nicht selbstverständlich, dass bei einem solch komplexen Projekt unfallfrei und im avisierten Zeitplan gearbeitet wird. Das hat unser Projektteam gemeinsam mit unseren externen Partnern möglich gemacht», lobte Luttmann den bisherigen Projektverlauf.



Festakt in Brunsbüttel: Die Baustelle des neuen Sprühtrockners mit Richtkranz.

Die neue Anlage ist Teil eines umfangreichen Expansionsprojekts am Standort Brunsbüttel, das Sasol bereits Ende 2016 begonnen hat. In den zurückliegenden Jahren hat das Unternehmen einen hohen dreistelligen Millionenbetrag in den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert. Dadurch wurden bereits viele neue Arbeitsplätze geschaffen. «Die Nachfrage auf den internationalen Märkten nach hoch-

reiner Tonerde steigt stetig. Mit ständigen Investitionen und neuester Technologie können wir diese Nachfrage bedienen und gleichzeitig unseren Standort hier in Brunsbüttel sichern und weiterentwickeln», erläuterte Luttmann. Überlegungen für weitere Investitionen in diesen Bereich gibt es bereits. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Sprühtrockners ist für Dezember dieses Jahres geplant.

Schulterschluss für LNG-Importterminal

Staatssekretär bei Brunsbüttel Ports

Land, Kreis und Stadt stehen hinter den Planungen für das LNG Import- und Small Scale Terminal in Brunsbüttel – und bewerten die intensiven Vorarbeiten der German LNG Terminal GmbH positiv. «Der Ressourceneinsatz, sowohl personell

und das LNG-Terminal ein wichtiger Baustein für die Energieversorgung der Zukunft – da brauchen wir den engen Schulterschluss mit den Akteuren vor Ort.» Das Terminal hätte positiven Einfluss auf regionale Zuliefer- und Dienstleistungsfirmen. Insbesondere in der Bauphase. Zudem würden Synergieeffekte zwi-

CHEMCOAST PARK IN ZAHLEN
- 164 bis - 161

Grad Celsius. Durch Herabkühlung auf diese Temperaturspanne wechselt Erdgas in den flüssigen Aggregatzustand. Da dieses LNG etwa nur ein 600stel des Volumens von Erdgas einnimmt, wird der Transport stark vereinfacht – und damit effizient.

als auch finanziell, unterstreicht meines Erachtens die Ernsthaftigkeit des Investorenkonsortiums für ein LNG-Terminal», sagte Frank Schnabel, Geschäftsführer von Brunsbüttel Ports. Wirtschafts-Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf betonte: «Die Energiewirtschaft ist eines der zentralen Kompetenzfelder der Westküste

den Unternehmen im ChemCoast Park und dem Importterminal entstehen. Beim Gespräch, an dem Stadt-, Kreis- und Landespolitiker teilnahmen, ging es auch um die Aktivitäten der Hafengruppe und Verkehrsprojekte wie den zweigleisigen Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Itzehoe-Brunsbüttel.

GASTBEITRAG In Brunsbüttel schlägt das industrielle Herz



In Brunsbüttel liegt mit dem ChemCoast Park Schleswig-Holsteins größtes Industriegebiet. Das bedeutet: Hier gibt es hochwertige Arbeitsplätze, viel Wertschöpfung vor Ort, ein dynamisches Entwicklungspotenzial und somit eine gute Perspektive für die Region.

Das bedeutet aber auch: Wo solche großen Industriebetriebe angesiedelt sind, wird viel Energie verbraucht. Da trifft es sich gut, dass neben der Boombranche

Tourismus die Windenergie eine der zentralen Kernkompetenzen der Westküste ist. Das macht den Standort Brunsbüttel zu einem „Hotspot“ unserer Energiewirtschaft.

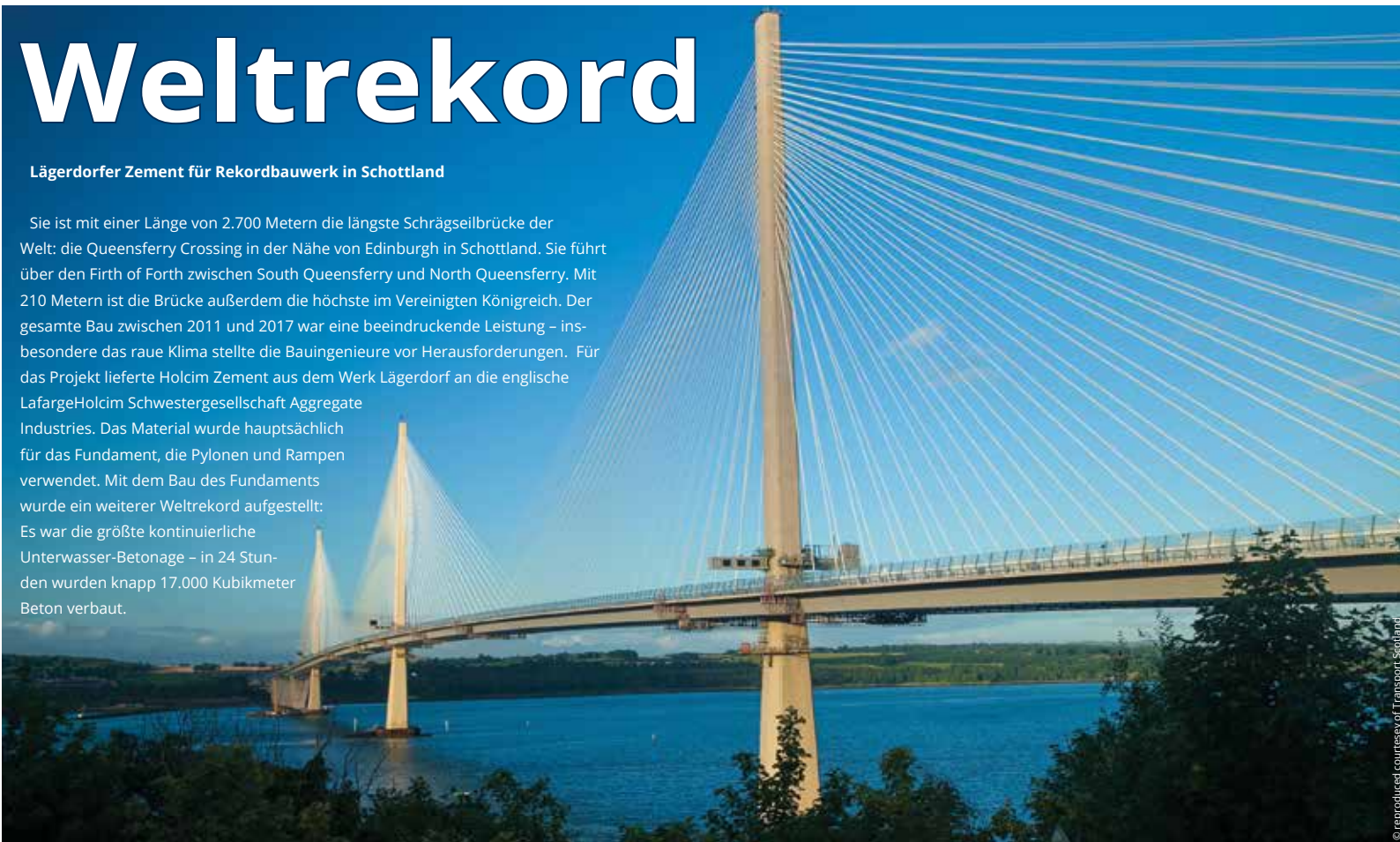
Dieses Profil wollen wir in Zukunft noch weiter stärken. Deshalb setzen wir auf so genannte Power-to-X-Speichertechnologien, die den «überschüssigen» Strom aus erneuerbaren Quellen, der nicht in die Netze eingespeist werden kann, vielfältig nutzbar machen. Und wir setzen auf Sektorenkopplung, damit

wir die saubere Energie auch im Wärmemarkt und im Mobilitätssektor künftig nutzen können. Dem «grünen» Wasserstoff gehört meines Erachtens die Zukunft.

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal Brunsbüttels aber wäre die Einrichtung des deutschlandweit ersten Flüssig-Terminals für die Versorgung von Schiffen, für die ortsansässigen Industriebetriebe oder für weitere Anwendungen. Das enorme Potenzial von LNG am Standort Brunsbüttel hat ein privater Investor

bereits entdeckt. Er legt jetzt los mit den notwendigen Planungen.

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt bei diesem großen Unterfangen, wo es nur kann. Denn das wäre ein ganz wichtiger Baustein für die künftige Energieversorgung – nicht nur Schleswig-Holstein, sondern strategisch betrachtet von ganz Deutschland.



Weltrekord

Lägerdorfer Zement für Rekordbauwerk in Schottland

Sie ist mit einer Länge von 2.700 Metern die längste Schrägseilbrücke der Welt: die Queensferry Crossing in der Nähe von Edinburgh in Schottland. Sie führt über den Firth of Forth zwischen South Queensferry und North Queensferry. Mit 210 Metern ist die Brücke außerdem die höchste im Vereinigten Königreich. Der gesamte Bau zwischen 2011 und 2017 war eine beeindruckende Leistung – insbesondere das raue Klima stellte die Bauingenieure vor Herausforderungen. Für das Projekt lieferte Holcim Zement aus dem Werk Lägerdorf an die englische LafargeHolcim Schwestergesellschaft Aggregate Industries. Das Material wurde hauptsächlich für das Fundament, die Pylonen und Rampen verwendet. Mit dem Bau des Fundaments wurde ein weiterer Weltrekord aufgestellt: Es war die größte kontinuierliche Unterwasser-Betonage – in 24 Stunden wurden knapp 17.000 Kubikmeter Beton verbaut.

© reproduced courtesy of Transport Scotland

Martin Schmedtje neuer Bürgermeister

Knappe Entscheidung in der Stichwahl: **Martin Schmedtje** (Foto) ist am 24. Juni zum neuen Bürgermeister der Stadt Brunsbüttel gewählt worden. Der 52-jährige Verwaltungsfachangestellte und Pressesprecher des Kreises Rendsburg-Eckernförde setzte sich mit insgesamt 2210 Stimmen (53,7 Prozent) gegen seinen verbliebenen Mitbewerber **Dietrich Wienecke** durch. Der Brunsbütteler Buchhändler kam bei der Wahl auf 1906 Stimmen (46,3 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag bei 38,8 Prozent. Nach der Verabschiedung durch die Ratsversammlung wird Martin Schmedtje am 1. Oktober die Verwaltungsgeschäfte übernehmen. Der gebürtige Brunsbüttelkooger, der über eine zehnjährige kommunalpolitische Erfahrung als ehrenamtlicher Bürgermeister in der Kanal-Gemeinde Breiholz verfügt, folgt auf **Stefan Mohrdieck**, der seit dem 1. Juni an der Spitze der Dithmarscher Kreisverwaltung steht.



Wechsel der Spitze der Covestro AG

Neuer Vorstandsvorsitzender bei der Covestro Deutschland AG ist seit dem 1. Juni **Dr. Markus Steilemann** (Foto). Der bisherige Chief Commercial Officer (CCO) ist vom Aufsichtsrat zum Nachfolger von **Patrick Thomas** ernannt worden, der den Werkstoffhersteller seit der Gründung im September 2015 und zuvor seit 2007 auch das Vorgängerunternehmen Bayer MaterialScience geleitet hat. «Wir haben größten Respekt für die ausgezeichnete Arbeit von Patrick Thomas. Er hat einen unschätzbaren Beitrag zur beeindruckenden Erfolgsgeschichte von Covestro geleistet», lobte **Dr. Richard Pott**, Vorsitzender des Aufsichtsrats. «Seitdem Covestro eigenständig wurde, hat das Unternehmen Rekordergebnisse erzielt und seinen profitablen Wachstumskurs bis heute fortgesetzt.» Covestro produziert am Standort Brunsbüttel die Schaumstoff-Komponente MDI und betreibt den Covestro Industriepark Brunsbüttel.



Zum 1. Juli hat **Torsten Krohn** (Foto) die Leitung des Zementwerkes Lägerdorf übernommen. Er folgt auf **Pedro Minarro Jodar**, der nach gut drei Jahren eine neue berufliche Herausforderung außerhalb der Holcim Deutschland Gruppe übernehmen wird. Zur Werksgruppe Lägerdorf gehören neben dem Zementwerk Lägerdorf auch das Exportterminal in Brunsbüttel und das Versandterminal in Rostock. In seiner neuen Funktion berichtet Torsten Krohn an **Daniel Reiser**, der seit Juli im Management Team der Holcim Deutschland Gruppe den Bereich Produktion und Technik Zement verantwortet. «Ich freue mich sehr, dass wir mit Torsten Krohn eine sehr erfahrene Führungskraft für diese herausfordernde Aufgabe gewinnen konnten. Er kommt aus der Region, kennt das Werk seit Jahrzehnten, ist bestens vernetzt, verfügt über die notwendigen Fach- und Managementkenntnisse und kann sich mit diesem Hintergrund sehr schnell in die verschiedenen Aufgabenbereiche einarbeiten», so **Thorsten Hahn**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Holcim (Deutschland) GmbH.



Wind to Gas im Covestro Industriepark

Innovatives Projekt: Elektrolyse-Anlage im August erstmals in Betrieb

Überschüssigen Windstrom zu nutzen statt Windkraftanlagen wegen Netzüberlastung abschalten zu müssen – für Tim Brandt, Geschäftsführer der Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG, bedeutet das die Chance und Herausforderung zugleich. «Es geht darum, Strom- und Gasnetze intelligent aufeinander abzustimmen.» Im Covestro Industriepark Brunsbüttel investiert das von der egeb: Wirtschafts-

förderung unterstützte Start up-Unternehmen in den Bau einer Elektrolyse zur Herstellung von Wasserstoff. Das wissenschaftlich begleitete Forschungsvorhaben ist Teil der Norddeutschen EnergieWende NEW 4.0 und wird bis Ende 2020 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Ziel ist es, marktaugliche Lösungen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung der Zukunft zu entwickeln. «Wind to Gas ist ein sehr interessantes Projekt», sagt Dr. Steffen Kühling, Standortleiter von Covestro in Brunsbüttel. «Mit der Ansiedlung wollen wir einem jungen Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien die Möglichkeit geben, die Flächen und die gute Infrastruktur im Covestro Industriepark Brunsbüttel für sich zu nutzen.»

CHEMCOAST PARK IM ALLTAG

Wasserstoff

Die Elektrolyse von «Wind to Gas» kann in der Spitze bis zu 450 Norm-Kubikmeter Wasserstoff pro Stunde produzieren. Gerechnet wird dies bei einem Druck von 30 Bar. Die Menge entspricht etwa 40 Kilogramm. Ein Pkw mit Elektro-Antrieb und Brennstoffzelle könnte damit 4.000 Kilometer fahren. An der Tankstelle zahlen Autofahrer aktuell 9,50 Euro pro Kilogramm Wasserstoff. Hiermit lassen sich etwa 100 Kilometer zurücklegen.

Der Wasserstoff soll vor Ort ins öffentliche Erdgas-Netz eingespeist werden. Die technischen Voraussetzungen dafür schafft die Schleswig-Holstein Netz AG mit einer neuen Verdichtungs- und Einspeisestation. «Aus unserer Sicht ist der Standort ideal gewählt», sagt Simon Brinkmann, Leiter Industriepark-Marketing. Nachdem sich die bundesweit aktive Initiative H2-Mobility für Brunsbüttel als Standort einer Wasserstoff-Tankstelle ausgesprochen hat, werden in dieser Richtung erste Gespräche geführt.

Strombasierter grüner Kraftstoff für Flugzeuge

Raffinerie Heide GmbH an Forschungsarbeit beteiligt

Unter der Leitung der Universität Bremen hat die Raffinerie Heide GmbH gemeinsam mit fünf Partnern aus Industrie und Wissenschaft die Arbeit an dem Forschungsprojekt «KERO-Syn100» aufgenommen. Ziel ist die Entwicklung und Herstellung von umweltfreundlichem, synthetischem Kerosin. Dieses wird auch als strombasierter Kraftstoff bezeichnet und soll in der Luftfahrt zur Anwendung kommen. Das auf drei Jahre angelegte Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit 4,2 Millionen Euro gefördert.

«KERO-Syn100» ist wie das 2017 gestartete Forschungsprojekt «QUARREE100», das für das Heider Stadtquartier «Rüsdorfer Kamp» eine regenerative Energieversorgung entwickelt, Teil der technologischen Projekt-Initiative «ENTREE100» der Entwicklungsagentur Region Heide. Die Agentur sorgt unter anderem für eine Vernetzung mit regionalen Forschungseinrichtungen. Wesentliche Aufgabe der Raffinerie wird die Klärung der Frage sein, unter welchen technologischen und wirtschaftlichen Bedingungen sich eine Anlage für die Produktion von synthetischem Kraftstoff in die Raffinerie integrieren lässt.

Angestrebt ist die Nutzung von Windenergie. «Unser Standort ist perfekt für die Umwandlung von Strom in regenerative Treibstoffe geeignet: Direkt vor unserer Haustür befindet sich ein Umspannwerk der Westküstenleitung – bildlich gesprochen – eine riesige ‚grüne Steckdose‘, die uns mit erneuerbarer Energie versorgen kann. Dank unserer gut ausgebildeten Belegschaft verfügen wir zudem über viel Erfahrung mit den technischen und chemischen Fragestellungen, die nun in einem neuen Kontext erforscht und umgesetzt werden sollen», erläutert Jürgen Wollschläger, Geschäftsführer der Raffinerie Heide GmbH.

LEBENSWERT UND LIEBENSWERT... DR. JÖRN KLIMANT ÜBER DIE REGION.

«Dithmarschen ist einfach anders – eine liebens- und lebenswerte Region, eine Landschaft voll Charakter. Hier führen die Menschen ein klares Wort und handeln überlegt und zielstrebig. Dithmarschen ist eine Region, für die es lohnt, sich einzusetzen.»



Dr. Jörn Klimant
Lobende Worte zum Abschied – nach 22 Jahren als Landrat des Kreises Dithmarschen.

FHW übergibt Stipendien

ChemCoast Park Brunsbüttel und egeb übernehmen Deutschlandstipendium

An der Fachhochschule Westküste (FHW) werden in diesem Jahr sechs Studierende durch ein Deutschlandstipendium gefördert. Zu den Förderern gehören die Werkleiter- und die egeb: Wirtschaftsförderung Brunsbüttel, die gemeinsam einen Studierenden mit monatlich 150 Euro unterstützen. Diese Summe wird durch den Bund verdoppelt. Das Geld soll den Studierenden helfen, beispielsweise die Miete zu zahlen oder Fachliteratur anzuschaffen. «Ein Stipendium zu übernehmen, bedeutet in die Zukunft zu investieren», erklärte Prof. Dr. Hanno Kirsch, Präsident der FHW, am 27. Juni bei der feierlichen Übergabe der Stipendienurkunden. «Unsere Förderer eröffnen damit Chancen für den Nachwuchs und geben etwas von ihrem Erfolg zurück. Wir schätzen diese Unterstützung unserer Studierenden sehr.»



Studierende, Förderer und Professoren: (v.l.) Prof. Dr.-Ing. Alfred Ebberg, Prof. Dr.-Ing. Reiner Schütt, Heike Merklin (Alfaref), FHW-Präsident Prof. Dr. Hanno Kirsch, Lucas Möller, Sebastian Bensing, Wolfgang Werner (Vishay/Förderforum), Melina Boldt, Volker Jahnke (egeb), Carolin Weber und Prof. Dr. Hanno Drews. © FHW

Azubis optimieren Dampferzeuger

Responsible Care-Preis des VCI Nord für Covestro

Mit ihrem Konzept zur Optimierung des Dampferzeugers im Ausbildungszentrum am Brunsbütteler Standort der Covestro AG haben drei Auszubildende den Responsible Care-Preis 2018 des Verbands der Chemischen Industrie Landesverband Nord (VCI Nord) gewonnen. Tim Schmidt, Sven Rehberg und Alexander Schmidt überzeugten die Jury nicht nur durch die berechneten Ressourceneinsparungen, sondern auch durch ihr Engagement und die systematische Vorgehensweise. «Es ist schön zu sehen, dass man durch Leidenschaft und Motivation auch mit kleineren Projekten gewinnen kann», freute sich Ausbildungsleiter Jürgen Evers. Den Preis nahm er mit Ausbilder Michael Schulze, den mittlerweile ausgebildeten Chemikanten und Pressesprecher Günter Jacobsen am 20. August aus den Händen von Dr. Andreas H. Meier, bisheriger Vorstandsvorsitzender des VCI Nord, in Hamburg entgegen. Ausbilder Michael Schulze ist stolz auf die Leistung seines Teams: «Diese Auszubildenden haben verstanden, wie Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in den Produktionsprozess eingebracht werden.» Mit technischer Umrüstung des Dampferzeugers kann Covestro 600.000 Liter Trinkwasser pro Jahr einsparen. Durch Restwärmeeinsparung reduziert sich außerdem der Gasverbrauch – und damit der CO₂-Ausstoß um jährlich rund sechs Tonnen. Das Konzept soll jetzt am Standort realisiert werden.



+++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK BRUNSBÜTTEL UND IN DER REGION +++

- «Ausgeschlafen, fit und innovativ!» – Exkursion und Vortrag in der Reihe «Hidden Champions.» mit Heino Wulff (Geschäftsführer Wulff Med Tec GmbH, Fedderingen) am Dienstag, 18. September, um 14.00 Uhr am Firmensitz, Hauptstraße 20, Fedderingen.
- «Spannende Einblicke in die Chemie» – Zum Tag der offenen Tür lädt das Werk der Sasol in Brunsbüttel am Sonnabend, 22. September, ein. In der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr erhalten Besucher einen Einblick in Produktion, Forschung, Ausbildungsangebote, Arbeitssicherheit und Werksfeuerwehr. Die Fahrt in einer Krangondel bietet einen imposanten Ausblick über das Werksgelände. Für Kinder stehen Hüpfburg, Kletterwand und Spielmobil bereit. In unmittelbarer Nähe sind ausreichend Parkplätze vorhanden.
- «Was Unternehmen stärkt: Psychische Gesundheit & Resilienz am Arbeitsplatz» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Logistik.» mit Petra Kaiser (Brücke S.-H., Kiel) am Mittwoch, 26. September, um 16.00 Uhr im Mercure-Hotel, Hanseatenplatz 2, in Itzehoe.
- «Modellprojekt Grüne Insel» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie.» mit Ludolf Ibs und Jan Peter Ehlers aus St. Michaelisdonn am Freitag, 12. Oktober, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, in Brunsbüttel.
- «Montage und Logistik komplexer (Holz-)Bau-Projekte» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Logistik.» mit Tillmann Schütt (Gebr. Schütt, Landscheide-Flethsee) am Montag, 22. Oktober, um 17.00 Uhr am Firmensitz, Am Bahnhof 20, in Landscheide-Flethsee.
- «Fördermittel für Unternehmen» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Wirtschaft.» mit Susann Dreßler (Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel) am Mittwoch, 24. Oktober, um 16.00 Uhr im Mercure-Hotel, Hanseatenplatz 2, in Itzehoe.

Dithmarscher Delegation reist nach China

egeb: Wirtschaftsförderung organisiert China-Besuch

Gut neun Monate nach Unterzeichnung eines Memorandums zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Industriebetrieben an der Westküste und Guang'an in der chinesischen Provinz Sichuan haben Vertreter aus den Kreisen Steinburg und Dithmarschen ihren Partnern im April einen Gegenbesuch abgestattet. Die siebentägige Reise diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen. Dabei bot sich den Vertretern aus Politik und Wirtschaft die Möglichkeit, die im September 2017 geknüpften Kontakte auszubauen.

Die chinesische Industrieregion mit rund 4,7 Millionen Einwohnern ist auf Wachstumskurs. Davon

konnten sich die Gäste um den heutigen Dithmarscher Landrat Stefan Mohrdieck sowie Volker Jahnke (egeb: Wirtschaftsförderung), Jörg Grimsmann (ESCD GmbH, Brunsbüttel) und Andreas Buck (BST-Buck Systemtechnik, Brunsbüttel) überzeugen.

Um die Kontakte im «Reich der Mitte» zu intensivieren, wird egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau die in diesem Monat geplante China-Reise des Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther



Kontaktpflege in China. © egeb

begleiten. Gemeinsam mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz stehen unter anderem der Besuch der Westchinesischen Wirtschaftsmesse (WCIF) in Chengdu und Gespräche mit hochrangigen Vertretern der Provinz Sichuan und Unternehmensbesichtigungen auf dem Programm.

«China kann für viele Betriebe ein interessanter Partner werden», sagt die Chefin der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Ein Beispiel aus Brunsbüttel macht das deutlich: Beim mittelständischen Unternehmen Buck Systemtechnik bahnen sich erste geschäftliche Kooperationen an.

Die egeb wird die Reise erneut nutzen, den Imagefilm ChemCoast Park Brunsbüttel vorzustellen – mit chinesischen Untertiteln.

Studie: Bedarf an Strom wird stark wachsen

Studie der Deutschen Energie-Agentur (dena) beim egeb: Forum in Brunsbüttel vorgestellt

Unabhängig vom Szenario: Der Bedarf an Strom wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich wachsen. Das geht aus der jüngsten dena-Studie hervor, deren Ergebnisse Stefan Siegemund vorstellte. «Wenn wir die Klimaschutzziele der Bundesregierung ernst nehmen, müssen wir ab heute jährlich gut 20 Millionen Tonnen Kohlendioxid einsparen», sagte der stellvertretende dena-Bereichsleiter „Erneuerbare Energien und Mobilität“ beim Energieforum der egeb: Wirtschaftsförderung

im Besucherzentrum des Kernkraftwerks. In der Studie, die mögliche wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen berücksichtigt, werden mehrere Szenarien gegenübergestellt. Stefan Siegemund favorisierte dabei ein Mix aus verschiedenen Energieformen und prognostizierte, dass künstlich hergestellte gasförmige und flüssige Energieträger wie zum Beispiel Wasserstoff, die mit Hilfe regenerativer Energien hergestellt werden, in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Volker Jahnke von der egeb auf die Bedeutung der Studie hingewiesen, die unter www.dena.de zum Download bereitsteht.

Vattenfall fördert MINT-Fächer in Grundschule

In Kremperheide wird «Strom» im Unterricht erlebbar

Spannende Schulstunden: Mit Feuereifer sind die Mädchen und Jungen der Grundschule Kremper-

heide künftig dem «Strom» auf der Spur. Dabei vergessen sie manchmal sogar ihre Frühstückspause.

Möglich wird der fachbezogene Unterricht durch die

Forscherboxen «Strom», die Markus Willicks, Leiter des Kernkraftwerks Brunsbüttel (KKB), an die Schule übergeben hat. «Es ist schon etwas Besonderes, die Begeisterung in den Gesichtern der Kinder zu sehen», sagte Markus

Willicks. «Und es ist ideal, wenn sich Kinder als unsere Fachkräfte von morgen so früh wie möglich

SOZIAL ENGAGIERT.
Für die Region, in der Region.

für die so genannten MINT-Fächer – Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – begeistern. Die Anfrage der Schule, ob wir uns eine Unterstützung vorstellen können, haben wir deshalb sehr gerne positiv beantwortet.»



Schulleiterin Michaela Bartsch mit KKB-Werkleiter Markus Willicks. © KKB

! CHEMCOAST PARK UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Holcim (Deutschland) GmbH



© Holcim (Deutschland) GmbH

Die Holcim (Deutschland) GmbH ist einer der führenden Baustoffhersteller Deutschlands und eine Tochtergesellschaft des weltweit führenden Baustoffkonzerns Lafarge Holcim Ltd. Zur Werksgruppe Lägerdorf gehören das Zementwerk in Lägerdorf, das Exportterminal in Brunsbüttel und das Versandterminal in Rostock. Ob große oder kleine Projekte: Die Mitarbeiter der Unternehmen der Holcim Deutschland-Gruppe entwickeln passgenaue Lösungen für Handwerker, Bauherren, Architekten und Ingenieure – verbunden mit einem klaren Blick für soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Mit Produkten wie Zement, Gesteinskörnungen, Transportbeton und Betonfertigteilen sowie weiteren Services liefert Holcim bundesweit Lösungen für einige der größten Herausforderungen der Gesellschaft: Schaffung von Räumen zum Leben und Arbeiten, Aufbau von Infrastruktur, Erleichterung von Mobilität, Sichern der Energieversorgung und Realisierung von Innovationen.

Branche: Baustoffe (Zement, Spezialbindemittel, Kies, Sand und Splitt, Transportbeton, Betonlogistik, Betonfertigteile, Betonelemente für den Wasserbau und Küstenschutz)

Mitarbeiter: mehr als 300 Beschäftigte allein am Standort Lägerdorf; an allen rund 150 Standorten in Deutschland und den Niederlanden beschäftigt Holcim insgesamt mehr als 2.100 Menschen

Ausbildungsberufe in Lägerdorf: Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in

Duales Studium in Lägerdorf: Drei duale Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Science in den Fachrichtungen: Betriebswirtschaftslehre (BWL), Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen

Internet: www.holcim.de/de

IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung
Martina Hummel-Manzau
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Telefon 0 48 52 / 83 84 0
eMail info@chemcoastpark.de

Druck
Nuppenau Druck, Sven Nuppenau e.K.
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann
Auwisch 20, 25355 Barmstedt
Telefon 0 41 23 / 92 27 67
eMail jens.neumann@wortecht.de

Sie möchten «ChemCoast Park Brunsbüttel aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast Park» an jungklaus@egeb.de

www.chemcoastpark.de

